

Generalversammlung von Kometian, komplementärmedizinische Beratung für Nutztierhalter

Kometian hat einen neuen Präsidenten

Rund um die Uhr bieten sie Soforthilfe, wenn es um Tiergesundheit und Komplementärmedizin geht: Kometian. Das Kerngeschäft soll ausgebaut werden, mitgetragen vom frisch gewählten Präsidenten Urs Brändli aus Goldingen.

Text und Bild: Selina Walter, Hoffeld

Milchkuh Geya leidet unter Hämorrhoiden. Beim Trächtigkeitstest brechen diese auf und bluten. Die Besitzerin gibt Geya drei Arnika-Globuli ein. Bald nimmt die Schwellung ab und es blutet nicht mehr. Die Tierhalterin beobachtet jedoch, dass Geya während dem Kotabsatz langsam vorwärtsgeht. Das ist der Moment, in dem sie zum Telefon greift. Sie ruft aber nicht den Tierarzt, sondern wählt die Nummer von Kometian, der Hotline für Tiergesundheit. Rund um die Uhr nehmen Fachpersonen aus Veterinärmedizin und Tierheilpraxis die Anrufe von Tierhaltern entgegen. Die Beraterin empfiehlt für Geya Ignatia. Rückmeldung nach vier Tagen: Es geht Geya besser.

750 Betriebe sind dabei

Dies ist ein Auszug aus einem «Fall des Monats», wie er auf der Website von Kometian regelmässig publiziert wird. Kometian arbeitet vor allem mit Homöopathie, einem Zweig der Komplementärmedizin. Seit 2012 konnte bei rund 70 Prozent aller Beratungen mit alleiniger komplementärmedizinischer Empfehlung geholfen werden. Bei rund einem Drittel aller Fälle handelte es sich um Probleme bei der Eutergesundheit.

Am 3. September fand in Flawil die Generalversammlung des Vereins Kometian statt. Rund 50 Personen



Urs Brändli (links) übernimmt das Präsidium von Werner Ammann.

nahmen teil. Die Versammlung stand diesmal im Zeichen eines Führungswechsels. Die Überzeugung, dass vielen Tierhaltern geholfen werden kann, wenn sie im rechten Moment zum richtigen «Chügeli» greifen, brachte den Gründer und bisherigen Präsidenten Werner Ammann auf die Idee eines komplementärmedizinischen Beratungstelefon. Diesem sind inzwischen 750 Betriebe angeschlossen, gut die Hälfte Bio- die andere ÖLN-Betriebe. Rund 2300 Beratungen wurden 2019 durchgeführt. 97 Prozent aller Kunden sind zufrieden bis sehr zufrieden.

Die telefonische Beratung für Tiergesundheit ist das Kerngeschäft von Kometian. Inzwischen werden auch Beratungen vor Ort angeboten sowie eine Bestandesbegleitung. Bei Letzterer sind 44 Betriebe dabei. Die Daten ihrer Krankengeschichten liefern Zahlen, die durch das FiBL, das Forschungsinstitut für biologischen Landbau, ausgewertet werden.

Brändli folgt auf Ammann

Werner Ammann konnte immer wieder die richtigen Leute gewinnen. An der Generalversammlung übergab er schliesslich das Präsi-

dium an Urs Brändli aus Goldingen. Dieser ist vor allem als Präsident von Bio-Suisse bekannt. «Es ist mir wichtig, diese beiden Ämter klar zu trennen», sprach er bei seiner Antrittsrede. Er werde deshalb in der Öffentlichkeit vermehrt dem Geschäftsführer Walter Brunner, dem Beraterteam oder auch Tierhaltern Gelegenheit geben, im Rampenlicht zu stehen. Besonders am Herzen für Kometians Zukunft liegt ihm die Kooperation mit anderen Institutionen für Tiergesundheit und bäuerlichen Organisationen. «Wir müssen andere Überlegungen und Ziele respektieren und uns dennoch in gemeinsamen Interessen finden und unterstützen, in unserem Falle in der Tiergesundheit», sagte Brändli. Wichtig ist dem neuen Präsidenten auch der Fokus auf die Prävention. Oberstes Ziel bleibt zudem die Reduktion und im Notfall der bewusste Einsatz von Antibiotika. Auf dass Antibiotika, wenn es denn eingesetzt werden müsse, auch noch auf den Betrieben unserer Enkel wirken könne und nicht durch eine kollektive Resistenz wirkungslos gemacht worden sei, schloss Urs Brändli.